



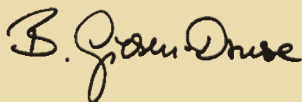
Für langfristigen Erfolg

Der Getreideanbau kennt einige Herausforderung, deren Bewältigung einen langen Atem und den Blick über den Tag hinaus verlangt. Das gilt zum Beispiel für den zunehmenden Befall mit Ramularia-Blattflecken bei Gerste, über den wir in dieser Ausgabe des Newsletters Saat-Gut! berichten. Im Interview erläutert Peter Greif, Zuchtleiter von Streng-Engelen, welchen Weg Züchter bis hin zur Ramularia-Resistenz beschreiten – für den langfristigen Erfolg des Getreideanbaus.

Außerdem stellen wir die neu aufgelegte Präsentation „Wissenswertes über Zertifiziertes Saatgut“ vor. Der komplett überarbeitete Fachvortrag erklärt auf 42 Seiten alles rund um die Themen Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung sowie Sicherung von Erträgen.

Zuletzt ein wichtiger Hinweis: Nur noch bis zum 31. Oktober gibt es im Rahmen unserer „Aktion Nachwuchsförderung“ den Z-Saatgut-Smart für ein Jahr zu gewinnen – einfach auf www.z-saatgut.de klicken und mitspielen!

Ihre



Belinda Giesen-Druse

Kurz notiert

Im Wirtschaftsjahr 2008/09 liegt der Saatgutwechsel – errechnet aus dem Verhältnis der mit Zertifiziertem Saatgut bestellten Fläche zur gesamten Getreideanbaufläche in Deutschland – bei 50 Prozent.

Ramularia – ernstzunehmende Erkrankung bei Gerste

Deutschlandweit vor allem Intensivlagen betroffen

Ramularia-Blattflecken sind eine ernsthafte Bedrohung und können gute Erträge im Gersteanbau verhindern. Ausgehend von Süden befällt die Erkrankung inzwischen deutschlandweit Intensivlagen. An der Entwicklung resistenter Sorten wird geforscht, derzeit müssen Fungizide Ertragsverlusten vorbeugen.

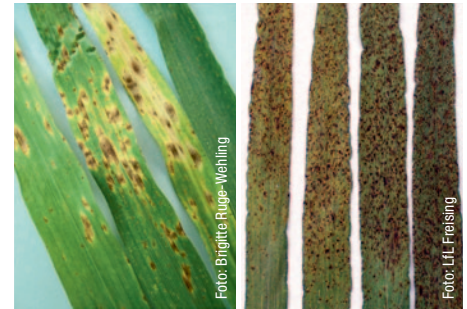
Die Geschichte der Ramularia-Blattflecken bei Gerste ist in Deutschland noch vergleichsweise jung: Die von dem Pilz *Ramularia collo-cygni* verursachte Krankheit wurde hier 1994 erstmals entdeckt. Waren zunächst vor allem süddeutsche und besonders südbayerische Lagen betroffen, tritt Ramularia seit ungefähr dem Jahr 2000 deutschlandweit auf.

Ertragsausfälle bis 25 Prozent

Stark gefährdet sind intensive Getreideanbauregionen – es zeigt sich die Tendenz, dass Gunstlagen mit hervorragenden Anbaubedingungen oft auch den intensivsten Ramularia-Befall haben. Sehr starker Befall ist in Binnenlagen feststellbar, Ostdeutschland ist weniger stark betroffen, für die Küstenregionen wird ebenfalls eine schwächere Gefährdung angenommen. Unbehandelt können die Ertragsausfälle durch Ramularia bei Sommergerste bis zu 25 Prozent betragen (siehe Interview).

Rasante Entwicklung

Der Befall mit Ramularia zeigt sich an feinen dunklen Flecken auf den Blattoberseiten der Gerstpflanzen. Später fließen die Flecken zu größeren



Ramularia-Blattflecken (li.) und nicht-parasitäre Blattverbräunung (re.) im Vergleich

dunklen, fast schwarzen Feldern zusammen. Ramularia-Blattflecken entwickeln sich rasant: Innerhalb von nur zwei Wochen können die Blätter komplett absterben. Die rapide Entwicklung ergibt sich aus den massenhaften Flecken und der Wirkung der entsprechenden toxischen Stoffe. Die Symptome des Ramularia-Befalls sind bei oberflächlicher Betrachtung nicht sehr typisch und können mit abiotischen Blattflecken verwechselt werden. Als Unterscheidungskriterien der Ramularia-Blattflecken dienen ihre Begrenzung durch Blattadern sowie der Befall von Stängeln und Grannen.

Resistenzzüchtung hilft

Wissenschaftler und Züchter arbeiten intensiv an der Entwicklung von Sorten mit geringerer Anfälligkeit für Ramularia. Ziel ist die Züchtung von resistenten Sorten. Bis diese Herausforderung erfolgreich bewältigt ist, kann den Ertragsverlusten zunächst nur mit Fungiziden vorgebeugt werden.

„Anspruchsvolle Züchtungsaufgabe“

Zuchtleiter Peter Greif, Saatucht Streng-Engelen GmbH & Co. KG, über den Weg zu einer gegen Ramularia resistenten Sommergerste

Welche Bedeutung haben Ramularia-Blattflecken bei Gerste für die Landwirtschaft? Ramularia muss als ernsthafte Erkrankung angesehen werden, der Befall betrifft mittlerweile viele deutsche Intensivlagen. Wir

haben in unbehandelten Parzellenversuchen Ertragsausfälle bis 25 Prozent beobachtet.

Wie will die Züchtung Ramularia abwehren und welche Methoden setzen Sie ein? Langfristig streben wir Sorten mit Resistenz gegen Ramularia an. In Rahmen eines GFP*-Innovationsprojekts arbeiten

dazu mehrere Züchterhäuser und wissenschaftliche Einrichtungen des Julius Kühn-Instituts, der Uni Göttingen und der Bayerischen Landesanstalt zusammen. Wir bonitieren vorhandenes Genmaterial systematisch nach Eltern mit geringerer Anfälligkeit oder absoluter Resistenz. Geeignete Kandidaten werden dann gezielt gekreuzt. Wenn eine ausreichend variable Population vorliegt, wollen wir molekulare Marker dazu entwickeln und einsetzen.



Peter Greif

Welche Vorteile verspricht die Zusammenarbeit im GFP-Projekt?

Durch die Zusammenarbeit können wir das Screening nach den besten Kreuzungseltern parallel an vielen Standorten, die sicher von Ramularia betroffen sind, durchführen. Zudem ist der getestete Genpool aus vielen Quellen umfangreicher. Damit steigt die Chance, fündig zu werden.

Wie nah ist eine gegen Ramularia resistente Gerstensorte?

Das ist eine anspruchsvolle, aber machbare Aufgabe, die uns noch einige Zeit beschäftigen wird. Es ist zu erwarten, dass das Sortenspektrum bereits in den kommenden zehn Jahren weniger anfällig wird. Damit kann auch der Fungizideinsatz gegen Ramularia gesenkt werden.

* Gemeinschaft zur Förderung der privaten deutschen Pflanzenzüchtung e. V.

Endspurt um Z-Saatgut-Smart

Bei der „Aktion Nachwuchsförderung“ des Gemeinschaftsfonds Saatgetreide (GFS) läuft der Endspurt und die Spannung steigt: Über die Website www.z-saatgut.de können landwirtschaftliche Nachwuchskräfte nur noch bis zum 31. Oktober 2009 den Z-Saatgut-Smart im exklusiven Design gewinnen. Der Preis umfasst die Nutzung des Autos für ein Jahr inklusive Versicherung. Mitmachen dürfen alle Auszubildende und Studierende der Landwirtschaft.



Auf die Teilnehmer warten einige Fragen zu Z-Saatgut und zur Zukunft der Landwirtschaft – einfach online beantworten und auf den Hauptgewinn hoffen! Als attraktive Trostpreise gibt es fünf VIP-Tageskarten für die Agritechnica vom 10. bis 14. November 2009 in Hannover zu gewinnen. Der Z-Saatgut-Smart wird dem Gewinner auf der Agritechnica am Young Farmers Day, dem 12. November 2009, am Stand des GFS übergeben.

Zusätzlich zur Gewinnchance bietet der GFS im Rahmen der „Aktion Nachwuchsförderung“ Auszubildenden, Lehrern und Dozenten aktuelles Informationsmaterial zu den Themen Z-Saatgut, Züchtungsfortschritt und Pflanzenzüchtung kostenlos an. Zur Bestellung genügt eine kurze E-Mail an info@z-saatgut.de. Neben dem theoretischen Wissen vermittelt der GFS den landwirtschaftlichen Nachwuchskräften über Betriebsbesichtigungen bei Unternehmen aus Züchtung und Saatgutproduktion Einblicke in die praktische Arbeit.

Präsentation neu aufgelegt

Alles Wissenswerte über Z-Saatgut

In einer neuen Präsentation stellt der Gemeinschaftsfonds Saatgetreide (GFS) Wissenswertes rund um Zertifiziertes Saatgut vor. Die 42-seitige Powerpoint-Präsentation bietet in allgemein verständlicher Form interessante Informationen zu den Themen Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung sowie Sicherung von Erträgen.

Der GFS hat den Fachvortrag „Wissenswertes über Zertifiziertes Saatgut“ in Form einer Powerpoint-Präsentation auf CD-ROM neu aufgelegt. Der komplett überarbeitete Folienvortrag gliedert sich in drei Kapitel und zeigt auf 42 Seiten die neuesten Informationen und Fakten aus Pflanzenzüchtung und Saatgutproduktion.

Forschung und Entwicklung

Der erste Abschnitt zu Forschung und Entwicklung beschreibt neben den vielfältigen Zuchtzielen auch detailliert den Prozess der Neuzüchtung sowie die Rolle der Biotechnologie in der modernen Pflanzenzüchtung. Zudem werden die Prüfung und Zulassung neuer Sorten sowie die Bedeutung des Sortenschutzes erklärt.

Qualitätssicherung

Die besten Sorten sichern betrieblichen Erfolg nur dann, wenn sie als Z-Saatgut in hervorragender Qualität am Markt erhältlich sind. Wie die Herstel-

lung von Z-Saatgut über die professionelle Vermehrung und Saatgutaufbereitung bis hin zum Endprodukt funktioniert, veranschaulicht die Präsentation im zweiten Kapitel. Neben den Qualitätsstandards werden die Prozessabläufe und die Schritte der Qualitätssicherung detailliert erläutert.

Sicherung von Erträgen

Die Bedeutung von Z-Saatgut für die Sicherung von Erträgen ist Thema des dritten Kapitels. Es beschreibt die bisherigen Erfolge der deutschen Pflanzenzüchtung und die aktuellen Herausforderungen der Züchtung wie weitere Resistenzverbesserung, Klimawandel und neue Marktanforderungen.



Info: Der Fachvortrag „Wissenswertes über Zertifiziertes Saatgut“ eignet sich optimal für Schulungen, Unterricht oder Besuchertage. Die CD-ROM mit der Präsentation ist unter info@z-saatgut.de direkt beim GFS zu bestellen.



GFS Gemeinschaftsfonds Saatgetreide
Tel. 0228-9858110 · Fax 0228-9858119
info@z-saatgut.de
www.z-saatgut.de